



**oberösterreichischer Automobilslalom – Cup**  
ZVR-Zahl 377 309 849

Leitung: Josef-Peter Helm, Markt 73, 3334 Gafflenz  
Email: jphelm@ooe-cup.at  
Tel: +43 (0) 664 23 13 119

Pressreferent: DI Martin Dall  
Email: mdall@ooe-cup.at

27. Mai 2014

***Nachlese zum 2. Lauf zum 28ten int. oberösterreichischen Automobilslalom-Cup***

Am Mittwoch vor dem 2. Lauf 2014 zum oberösterreichischen Slalomcup waren die Mienen der Funktionäre ähnlich düster wie die Wettervorhersage. Waren doch Gewitter, Starkregen inklusive Hagel angekündigt. Doch es kommt immer anders als man glaubt, aber dass am Sonntag das Rennengeschehen hochsommerliche Temperatur, Sonnenschein und strahlend blauer Himmel begleitete, war keinesfalls zu erwarten. Aber so war die Stimmung bestens. Die Streckenbeschaffenheit optimal und erfreulicherweise gab es den ganzen Tag keinen ernsten Zwischenfall.

Trotz starker Konkurrenz, wie die 24 Stunden am Nordring, wo beispielsweise Bettina Forster um Sieg mitkämpfte, traten dennoch viele Piloten die Reise nach Linz an. Es wurde dem Publikum packender Rennsport geboten, am Vormittag in der Division 1, glich die Klasse 1 bis 1400 ccm einem Suzuki Swift Markenpokal des IMSC Ried, Markus Zechmeister sicherte sich den ersten Platz, gefolgt von Roland Wagner und nur eine zehntel Sekunde vor Daniel Wieländer. In der Klasse 2 bis 1600 ccm war diesmal Walter Wimmer mit seinem Honda Civic nicht zu schlagen, knapp dahinter Günther Ruschitzka mit seinem Clio vor dem Ford Fiesta Piloten Hans Werner aus Wien. Die Klasse 3 bis 2000 ccm konnte Patrick Wendolsky mit seinem Golf GTI 16v in einem Herzschlagfinale mit einem Vorsprung von gerade zwei hundertstel Sekunden für sich entscheiden, gefolgt von Christian Fels auf seinem Clio und Maximilian Savel auf Citroen Xsara. In der Klasse über 2000 ccm war Matthias auf seinem BMW 323 ti, knapp auf den Fersen mit 11 hundertstel Rückstand sicherte sich Klaus Reitter mit seinem BMW Z4 den zweiten Platz vor Adolf Heisig aus Bayern mit seinem Seat Leon. Beim Tagessieg verwies Markus Zechmeister eine Menge hubraumstärkere Boliden auf die Plätze und sicherte sich die oberste Stufe auf dem Treppchen vor Walter Wimmer auf Honda Civic und Daniel Wieländer, ebenfalls auf einem Swift.

In der Division 2 begannen die Zeiten massiv zu purzeln, so brannte Gerhard Nell bei der Gelegenheit mit 35.66 Sekunden die Tagesbestzeit in den Asphalt und konnte im Polo die Klasse bis 1400 ccm souverän gewinnen, mit eineinhalb Sekunden Respektsabstand bewegte Alfred Feldhofer den gemeinsamen Polo auf Platz zwei, gefolgt von Martin Dall mit seinem Mazda RX7. Die Klasse bis 1600 ccm dominierte Gerhard Kronsteiner mit dem außergewöhnlichen Simca Rallye 3 vor den beiden Mazda MX5 Piloten Alexander Schardt und Christian Lindinger. Wie schon beim ersten Lauf ließ auch in Linz Anton Hinterplattner mit seinem schnellen Mitsubishi Colt GTI 16v seinen Gegnern in der Klasse bis 2000ccm keine Chance, gefolgt von Andreas Ortner auf Peugeot 205 GTI, vor Gerhard Schuppenlehner mit seinem Golf GTI 16v. Die Klasse über 2000 ccm war fest in der Hand der Käfer, wobei Doppelstaatsmeister Robert Aichlseder auch diesmal nicht zu schlagen war, gefolgt von Christian Mayr, der seinen Käfer höchst spektakulär oftmals quer um den Kurs trieb. Den dritten Rang sicherte sich Hannes Huemer auf einem bildschönen Kadett C GTE. Beim Tagessieg der Division 2 konnte es knapper fast nicht hergehen. Am Ende hatte Gerhard Nell das

bessere Ende für sich, mit nur neun Hundertstel dicht gefolgt von Christian Mayr, den dritten Rang führen in exakt derselben Zeit und lediglich 17 Hundertstel Rückstand auf den Sieger Anton Hinterplattner und Robert Aichlseder ein.

Bei den Serienfahrzeugen waren einmal mehr die Lotus Elise das Maß der Dinge, Martin Bointner stand am Ende ganz oben am Treppchen, gefolgt von Salomon Engelbert. Sein „Heimspiel“ nutzte der Fahrer des SK-Voest, Stefan Schropfer um sich auf seinem Golf 3 den dritten Rang zu sichern. In der Divison 3 bei den Rennfahrzeugen stand Gerhard Nell das dritte Mal ganz oben am Treppchen, doch es sollte am heutigen Tag nicht das letzte Mal gewesen sein. Anton Hinterplattner sicherte sich vor Gerhard Schauppenlehner den zweiten Rang. Alle drei guten Dinge waren für Gerhard Nell heute einfach zu wenig und er holte sich mit dem Tagessieg noch einen vierten Pokal für Platz 1, manche Stimmen behaupteten gar, er hätte sich einen Anhänger für den Transport seiner Trophäen extra angeschafft. Mit Anton Hinterplattner fuhr einer der weiteren ganz schnellen Piloten Rang zwei ein, während diesmal Andreas Ortner das bessere Ende für sich hatte und Gerhard Schauppenlehner auf den vierten Rang verwies.

Gerhard Nell war heute nicht nur unangefochten „Man oft the Race“, er freute sich ganz besonders über eine außergewöhnliche Trophäe, die man nicht gewinnen kann, aber dafür verdienen. Den heiligen Florian, eine massive Skulptur die einmal im Jahr beim Lauf in der voestalpine jemandem verliehen wird, der sich besondere Verdienste im Zeichen des Motorsports verdient hat.

Zum Abschluss des heutigen Motorsportfestes in Linz war die Stimmung dann etwas gedrückt, den ein allseits geschätzter Pilot, der im letzten Jahr in seiner Klasse den zweite Rang einfahren konnte, startete heute nicht und wird das auch leider nie wieder tun. Für Christian Stelzhammer war der Lauf im Vorjahr der vorletzte in seinem Leben. Er starb im vergangenen Jahr im Alter von 47 Jahren völlig unerwartet und hat ein großes Loch in die Reihen der Piloten gerissen. In einer Schweigeminute gedachten alle an ihn, der den Autoslalomzirkus bereichert hat.

Text: Clemens Strahammer  
SK Vöest

